

Diplomlehrgang Lebens- und Sozialberatung

Wien

Was ist Lebens - und Sozialberatung?

Die Lebens- und Sozialberatung ist in Österreich neben der medizinischen, psychotherapeutischen und klinisch-psychologischen bzw. gesundheitspsychologischen Versorgung als vierte Säule verankert und seit 1990 ein gebundenes und bewilligungspflichtiges Gewerbe. Für die Erlangung des Gewerbescheins ist eine gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung notwendig.

Lebensberatung sieht ihren Schwerpunkt in der Gesundheitsvorsorge und unterstützt Personen, Paare, Familien und Gruppen bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität. Sie versteht sich als Hilfestellung und Angebot für Menschen, die unter den alltäglichen Belastungen oder Krisensituationen leiden, die für ihr Leben neue Richtungen und Wege suchen oder sich persönlich weiterentwickeln wollen.

Aufbau des Lehrgangs

Der Lehrgang bietet eine praxisorientierte Ausbildung für Lebens- und Sozialberatung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen laut Bundesgesetzblatt vom 14. Februar 2003 (140. Verordnung für den „Befähigungsnachweis für das Gewerbe Lebens- und Sozialberatung“).

Die 5-semesterige Ausbildung ist modular aufgebaut, wodurch terminliche Flexibilität gegeben ist. Die Seminare finden berufsbegleitend (Freitagnachmittag bis Sonntagabend) statt. Die Gruppengröße ist pro Seminar auf maximal 18-20 TeilnehmerInnen beschränkt.

In Ergänzung zu den Seminaren bilden die TeilnehmerInnen Peergroups, die der Prozessreflexion, der Vertiefung der Lehrinhalte, der Diskussion über Literatur und der Übung dienen. Die absolvierten (protokollierten) Peergroup-Einheiten können als fachliche Tätigkeit angerechnet werden (siehe „Fachliche Tätigkeit“).

Anrechnung früherer Ausbildungen

Anrechnungen können u.a. für folgende Ausbildungen erfolgen:

Diplomlehrgang für sozialpsychiatrische Arbeit; Psychotherapeutisches Propädeutikum; Akademie für Sozialarbeit; Institut für Sozialpädagogik; Lehrgang für Ehe- und Familienberatung; Pädagogische Akademie; Abschluss für Gesundheits- und Krankenpflege; Abschluss eines human- oder sozialwissenschaftlichen Studiums (Mag./MSc/ Dr./PhD) einschließlich Rechtswissenschaft, Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Theologie, Soziologie, Kommunikationswissenschaften und Medizin.

Ort

pro mente Akademie
Grüngasse 1A
1040 Wien

Fallweise externe Seminarräumlichkeiten inner-halb Wiens.

Lehrgangsleitung

Mag. Andreas Schwab

Geschäftsführer der pro mente Akademie, Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Arbeitspsychologe, Coach, Supervisor, Marketing Manager (FH)

Zugangsvoraussetzungen zum Diplomlehrgang

- Mindestalter 24 Jahre
- Persönliches Aufnahmegespräch

Ausbildungsdauer

bei durchgehender Teilnahme 5 Semester

Ausbildungsstart

Ausbildungsbeginn jederzeit möglich

Semestergebühr

€ 1.250,- (die Ausbildung ist MwSt.-befreit) bei Vollausbildung
zzgl. einmalig € 250,- Prüfungsgebühr

Anrechnungen

Auf Basis vorangehender Ausbildungen und nach Prüfung besteht die Möglichkeit Unterrichtseinheiten im Ausmaß von max. 117 UE anzurechnen, was einer Reduktion von € 625,- auf die Gesamtausbildungskosten entspricht.

Abschluss

Im letzten Ausbildungssemester ist eine Diplomarbeit zu verfassen. Nach Absolvierung aller Seminare laut Ausbildungsvertrag ist außerdem eine Abschlussprüfung abzulegen. Bei positiver Beurteilung der Diplomarbeit sowie der Prüfung erhält die/der AbsolventIn ihr/sein staatlich anerkanntes Diplom.

Informationsabende

werden laufend organisiert.

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage unter www.promenteakademie.at.

Information und Anmeldung

Wenn Sie die Zugangsvoraussetzungen für den Diplomlehrgang erfüllen, übermitteln Sie uns für eine verbindliche Anmeldung bitte folgende Unterlagen per Post oder E-Mail an untenstehende Adresse:

- den ausgefüllten und unterzeichneten Ausbildungsvertrag
- das Aufnahmeblatt
- das Anmeldeformular (= Terminplan)
- Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises

Für Fragen steht Ihnen Frau Mag. (FH) Kristin Mothes sehr gerne zur Verfügung!

Curriculum des Diplomlehrgangs für Lebens- und Sozialberatung

Gegenstand (lt. Bundesgesetzblatt)	Seminartitel	Stunden- ausmaß
Einführung in die Lebens- und Sozialberatung	•Einführung in die LSB/Historische Aspekte	20
Gruppenselbsterfahrung	•Gruppenselbsterfahrung	*120
Historische Aspekte und Grundlagen für die LSB in den angrenzenden sozialwissenschaftlichen, psychologischen, psychotherapeutischen und medizinischen Fachgebieten	<ul style="list-style-type: none"> • AF Karriereberatung • AF Psychiatrie und Psychosomatik • AF Psychotherapie • AF Fit für's Finale (für DiplomandInnen) 	68
Methoden der Lebens- und Sozialberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung mit Kreativität • Grundlagen der Kommunikation in der Beratung • Humor in der Beratung • Methoden der Mediation und Konfliktberatung • Personenzentrierte Beratung • Sexualberatung • Systemische Beratung • Validation • Verschiedene Modelle der Einzel-, Paar- und Familienberatung • Aufstellungsarbeit • Körperorientierte Beratung 	240
Krisenintervention	<ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziale Krisen – Allgemeine Grundlagen • Psychosoziale Krisen – Suizidalität • Psychosoziale Krisen – Beruf und Arbeit • Psychosoziale Krisen – Psychotraumatologie 	80
Berufsethik und Berufsidentität, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Rechtliche Fragen im	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsethik und Identität • BWL und Marketing • Rechtsfragen im Zusammenhang mit LSB 	56

Zusammenhang mit der Lebens- und Sozialberatung		
Gesamtstundenausmaß		584

Für das 1. Ausbildungssemester werden folgende Seminare empfohlen:

- Einführung in die LSB/ Historische Aspekte
- Gruppenselbsterfahrung (1 Termin)
- AF Karriereberatung oder AF Psychiatrie und Psychosomatik oder AF Psychotherapie
- Grundlagen der Kommunikation in der Beratung
- ein weiteres Methoden-Seminar

Die Ausbildung umfasst insgesamt 27 Seminare. Pro Semester sollten 5 bis 6 Seminare besucht werden, um die Ausbildung innerhalb von 5 Semestern abzuschließen.

Die TeilnehmerInnen können ihren Stundenplan jedoch individuell zusammenstellen und die Ausbildungszeit gegebenenfalls auch verlängern.

* Wählen Sie 5 Gruppenselbsterfahrungstermine

Seminarinhalte

<p>Einführung in die LSB/ Historische Aspekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Historischer Abriss: Entwicklung der LSB • Tätigkeitsbereiche der LSB • persönlicher Zugang bzw. Vorstellungen zur LSB • Abgrenzung zu verwandten Berufsgruppen • Überblick der Beratungsmethoden mit Beispielen • Einführung in Fragetechniken
<p>Gruppenselbsterfahrung</p>	<p>Die Gruppenselbsterfahrung wird von Personen, die laut § 4 Abs. 3 der Lebens- und Sozialberatungs-Verordnung zur Ausbildung berechtigt sind, durchgeführt.</p>
<p>AF Karriereberatung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Beratung von KlientInnen im beruflichen Kontext • Bewerbungsberatung (z.B. Positionsbestimmung, Optimierung von Bewerbungsunterlagen) • Interviewberatung • Karrierecoaching (z.B. Kommunikation, Konflikte, Führungsfragen) • Outplacement Beratung
<p>AF Psychiatrie und Psychosomatik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Psychiatrie • Sozialpsychiatrie und Behandlungsansätze • Geschichte der Psychiatrie in Österreich • Psychopathologischer Befund • Patientenrechte in der Psychiatrie und das Unterbringungsgesetz • Psychiatrische Krankheitsbilder • Psychosomatik (Somatoforme Störung, Somatisierungsstörungen)
<p>AF Psychotherapie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Fach Psychotherapie • Wo kann es eine Zusammenarbeit mit LSB geben? • Abgrenzung zu LSB • Die Bedeutung des Erstgesprächs • Das Zuhören • Übertragung und Gegenübertragung • Hilfreiche Interventionen

	<ul style="list-style-type: none"> • Zu einem hilfreichen Anderen werden
<p>AF Fit für's Finale (für DiplomandInnen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Inhalt • Gliederung (Kapitel, Überschriften etc.) • Struktur (Deckblatt, Einleitung, Literaturangaben, Curriculum u.ä.) und Zitierregeln • Fragen von Stil und Orthographie • Unterstützung bei der individuellen Themenfindung
<p>Aufstellungsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Techniken, grundlegende Prinzipien und Formate der Aufstellungsarbeit • Leitung der Prozess- und Methodenkompetenz versus Leitung der Inhalts- und Deutungskompetenz • Systemische Fragen und Hypnosystemische Sätze • Die Kataleptische Hand, eine unverzichtbare Helferin • Das Arbeiten mit RepräsentatInnen Einrollen/ Entrollen • Verschiedene Kategorien von RepräsentatInnen • Wesentliche Formate im Beratungsumfeld: • Tretralemma • Glaubenspolaritäten • Ausgeblendetes Thema • Besonderheiten im Familiensystem • Besonderheiten in Organisationen
<p>Beratung mit Kreativität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ursprünge und Ziele der kreativen Beratung • Unterschiede in den Richtungen der Kunsttherapie als Ausdruckstherapie • Welche Methoden und Materialien eignen sich für einen kreativen Prozess • Wie wird Kreativität in den Beratungsverlauf wirkungsvoll eingebunden • Welche Botschaften verstecken sich in den Werken (vom Kritzeln bis zur Kunst) • Wie verläuft die Gesprächsführung, wenn Kreativität einbezogen wird • Wie gestalte und entwerfe ich eigene kreative Beratungsverläufe • Materialkunde und viele praktische Übungsmöglichkeiten (malen, gestalten mit Papier, Ton, Steinen, Karton, Sand, Fundstücken, Stoff, Fotos ...)

<p>Grundlagen der Kommunikation in der Beratung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation – was bedeutet das? • Kommunikationsmodelle erleichtern das Verständnis (Watzlawick / Schulz von Thun) • Kommunizieren Frauen und Männer anders? • Wie führe ich Gespräche? Gesprächsvorbereitung / Gesprächsphasen • Der Handwerkskoffer der Kommunikation (Gesprächstechniken) • Interventionen im Beratungskontext • Körpersprache im Kontext der Beratung • Die Kraft des klaren Sprachstils nutzen • Funktion und Rolle eines Beraters • Beratungsphasen • Praxiswerkstatt!
--	--

<p>Systemische Beratung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung des systemischen Ansatzes und seiner Grundannahmen • Vertrauen und Wertschätzung als Basis guter Beratungsarbeit (Rapport) • Auftrags- und Kontextklärung • Achtsamkeit in der Kommunikation (Hypothesenbildung) • Die Führung übernehmen und Verantwortung überlassen • Umgang mit unterschiedlichen Kliententypen • Ziele entwickeln und formulieren • Zusammenstellung eines „Methodenkoffers“ (Reframing, Zirkuläres Fragen, Genogrammarbeit, Aufstellung, Reflektierendes Team, Arbeit mit Metaphern....)
<p>Validation</p>	<p>Validation ist eine besondere Form der Kommunikation und des Umgangs mit desorientierten Menschen. Die verwirrte Welt des alten Menschen hat Gültigkeit.</p> <p>Anerkennung, Respekt, und Zuwendung sind die Grundhaltung der Pflegenden – die Würde des Menschen wird bewahrt und geschützt. Entwickelt wurde diese Form der Begegnung 1982 von Naomi Feil.</p>
<p>Verschiedene Modelle der Einzel-, Paar und Familienberatung</p>	<p>Einzelberatung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Single, Mingle, Freundschaft plus – im Dschungel der Liebe

	<ul style="list-style-type: none"> • Liebeskummer • Besonderheiten der Paarberatung ohne Paar • Spielregeln der Liebe <p>Paarberatung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Partnerschaft • Die Vielfalt des Zusammenlebens • Die Phasen des Paares • Paarkommunikation • Krise als Chance – Außenbeziehungen • Scheidung/ Trennung <p>Familienberatung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschied Einzel-, Paar-, Familienberatung • Wir sind viele • Wo ist mein Platz, Zugehörigkeit vs. Individualität • Patchwork-Familien und ihre Herausforderungen
<p>Psychosoziale Krisen – Allgemeine Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Krisen • Hilfreicher Umgang mit Menschen in akuten Krisen • Praktische Übungen • Seitenblicke in die eigene Lebensgeschichte • Raum für individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Krise und Krisenintervention
<p>Psychosoziale Krisen – Suizidalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsterfahrung zu den eigenen „Lebensfundamenten“ • Das Erstgespräch bei suizidalen Krisen • Einschätzung von Suizidalität • Selbsterfahrung zum Thema Suizidalität • Übungsphase (Rollenspiel): das Erstgespräch in suizidalen Krisen
<p>Psychosoziale Krisen – Beruf und Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Krisen im beruflichen Kontext • Leitungskompetenz • Externe Unterstützungsmöglichkeiten • Ressourcenlandschaft erstellen • Ressourcenorientierte Interventionstechniken
<p>Psychosoziale Krisen – Psychotraumatologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Psychotraumatologie • Reaktionen auf akute Belastungen • Präventionsversuche • Psychosoziale Akuthilfe in Großschadens- und Katastrophenfällen • Grundlagen der Kommunikation mit Betroffenen in traumatischen Belastungssituationen • Spezifische Bedürfnisse von unterschiedlichen

	Gruppen von Betroffenen (Kinder, KollegInnen, Einsatzkräfte,...)
Berufsethik und Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Eigener Wert und Wertschätzung • Recht auf Selbstverwirklichung • Gesellschaft , Gesellschaftsform und Ethik • Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit • Bewertung – Nichtbewertung • Vorurteile • Standesregeln
BWL und Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbeberechtigung - Schritte zur Unternehmensgründung • - Wichtige Themen für Unternehmensgründer (z.B. Sozialversicherung) • - Unternehmensstrategie und Ziele • - Businessplan • - Überblick zu Kooperation mit Firmen im Kommunikationsbereich für LSB
Rechtsfragen im Zusammenhang mit LSB	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das österreichische Rechtssystem • Personenrecht • Familienrecht (Ehe - und Partnerschaftsrecht, Kindschaftsrecht) • Grundlagen des Erbrechts • Ausgewählte Gebiete des Arbeits- und Sozialrechts • Berufsrecht für Lebens- und SozialberaterInnen • Besondere Rechtsfragen im Beratungszusammenhang

ReferentInnen

(Änderungen vorbehalten)

DPGKP Robert Baumann

Diplomierter Psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, Stationspfleger Abteilung für Akutgeriatrie SMZ Ost

Norbert Czeziel

Dipl. Lebens- und Sozialberater, Psychotherapeut (systemische Familientherapie), Supervisor

Mag.^a Ulrike Felten

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Analytisch fundierte Körpertherapie, Coaching

Mag. Armin Frank

Dipl. Lebens- und Sozialberater, Mediator, Unternehmensberater, Mitgesellschafter der adg- akademie der Generationen, Referent an der Universität Salzburg

Marietheres Frauendorfer

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Vorsitzende der Berufsgruppe Lebens- und SozialberaterInnen in der Wirtschaftskammer Wien a.D.

Mag. Klaus Hochreiter

Dipl. Lebens- und Sozialberater, Jurist und Systemischer Coach; seit 1996 Fach- und Verhaltenstrainer mit den Schwerpunkten Arbeitsmarktpolitik, Persönlichkeitstraining, Karriereplanung und Sozialberatung; Coaching-tätigkeit, vor allem innerhalb der Alterszielgruppen Jugendliche und 50plus

Beate Janota

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Supervisorin (eingetragen im Expertenpool der WKO), Sexualtherapeutin, klinische Sexologin; Schwerpunkte: Sexualität, Beratung von Paaren, Singles und Patchworkfamilien bei den Themen Partnerschaft, Ehe, Scheidung, Betrug

Tjark Kunstreich, MA

Sozialarbeiter, im Ambulatorium der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung tätig

Nicole Lauchart-Schmidl

Systemische Organisationsberaterin, Unternehmensberaterin, Trainerin mit dem Schwerpunkt Personalentwicklung, akademisch geprüfte Supervisorin und Coach (ÖVS),
Diplomierte psychosoziale Beraterin und Zertifizierte Systemische Strukturaufstellerin

Dr. Kurt Marx

Lebens- und Sozialberater, Unternehmensberater, Karriereberater, Coach, Trainer, Studien der Wirtschaft (Doktorat) und der Psychologie

Mag. Martin Reisinger

Psychotherapeut, Existenzanalyse und Logotherapie, Supervisor, Künstler

Edith Sandhofer-Malli

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Kreativtrainerin, Dipl. Mal- und Gestaltungstherapeutin, Supervisorin (eingetragen im Expertenpool der WKO), Trainerin in der Erwachsenenbildung, Dipl. Grafik-Designerin, freischaffende Künstlerin

Dr. Dieter Schmutzer

Dipl. Lebens- und Sozialberater, Sexualberater und -pädagoge, Kommunikationstrainer, Lehraufträge an der Uni Klagenfurt und der Pädagogischen Hochschule Linz

Mag.^a Barbara Schöbl

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Supervisorin, Jugendcoach, Yogalehrerin; Themenbereiche: Stress- und Burnoutprävention, Ängste am Arbeitsplatz, Angsterkrankungen, Depressionen, Umgang mit psychisch kranken Menschen, psychosomatische Erkrankungen

Mag. Andreas Schwab

Geschäftsführer der pro mente Akademie, Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Arbeitspsychologe, Coach, Supervisor, Marketing Manager (FH)

Mag.^a Gerlinde Ullmann

ehem. Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Ehe- und Familienrecht, eingetragene Mediatorin,
Dipl. psychologische Beraterin, Lektorin